

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 87.

29. Oktober 1864

Kirchliche Anzeigen.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis.
Den 30. Oktober 1864.

Sct. Nikolai - Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Dr. Riecke.

Dienstag den 1. November:

Am Feste Aller Heiligen.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Mittwoch den 2. November:

Am Feste für die Verstorbenen.

Vormittag um 9 Uhr: Herr Kaplan Hohenbörn.

Evang. luth. Hauptkirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Geist - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Dienstag den 1. Novbr.: Herr Superintendent Krüger.

Donnerstag d. 3. Novbr.: Herr Pred. Lic. Nesselmann.

Neust. evang. Pfarrkirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Hode.

Sct. Annen - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Heil. Leichnams - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Ein Muster-Beispiel.

„Der ordentliche Landtag des Herzogthums Lauenburg (sagt die „Prov.-Corr.“) hat so eben durch einen fast einstimmigen Beschluß den Wunsch ausgesprochen, daß das Herzogthum, jedoch unter Wahrung der Selbstständigkeit des Landes, als eines eigenen deutschen Herzogthums und unter Beibehaltung seiner bisherigen Landesverfassung an Preußen komme. Zu den deshalb zu führenden Verhandlungen sind alsbald Bevollmächtigte ernannt.

Die Krone Preußens wird das vertrauensvolle Entgegenkommen, welches sich in diesem Beschlusse bekundet, gewiß zu würdigen wissen, und den Wünschen Lauenburgs bei den weiteren Verhandlungen über die künftigen Verhältnisse der Herzogthümer jede mögliche Befriedigung zu verschaffen suchen.“

Das preußische Volk aber darf in dem erfreulichen Vorgange einen neuen Beweis dafür finden, wie sehr die Ereignisse des letzten Jahres dazu beigetragen haben, dem deutschen Norden einen innigen Anschluß an Preußen wünschenswerth zu machen.“

So hat Lauenburg, einer der kleinsten Staaten unseres vielseitigen Deutschlands, durch gesegnägliches Vorgehen in glücklicher Weise ihm zustehender freier Selbstbestimmung den Weg gezeigt, der zu der so vielfach in Wahrheit (vielfach aber auch leider nur heuchlerisch) ersehnten Einheit Deutschlands führen kann: Anschluß an den mächtigsten deutschen Staat (an Preußen) unter Wahrung innerer Selbstständigkeit.

„Mannigfach und doch eins! wie das edle Erz, das, aus vielen Metallen zusammen geschmolzen, nur ein einiges edelstes ist.“*) so ist Preußen geworden, was es ist: der mächtigste Staat Deutschlands und eine europäische Großmacht; — so nur vermag Deutschland seine Bestimmung zu erfüllen, zu werden, wozu es berufen ist: der mächtigste Staat Europa's zu sein.

*) Worte Friedrich Wilhelm's IV.

Preußen.

Berlin. Se. Majestät hat die Einladung des Herzogs von Braunschweig zu den Jagden bei Blankenburg im Harz angenommen, und ist am Mittwoch dahin abgereist, um am Sonnabend hierher zurückzukehren.

— S. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin haben am Donnerstag ihre Reise nach der Schweiz angetreten.

— Der Kaiser von Russland trifft am 4. November hier ein und wird noch an demselben Abend weiter reisen.

— (Pr.-C.) Der Ministerpräsident v. Bismarck hat sich nach Beendigung seines Bad-Aufenthalts in Biarritz auf der Rückreise zunächst nach Paris begeben und hat dort die Ehre einer längeren Besprechung mit dem Kaiser Napoleon gehabt. Nachdem er hierauf noch weitere Konferenzen mit dem französischen Minister des Auswärtigen gepflogen, ist er am Mittwoch Abends von Paris abgereist und wird wahrscheinlich am Freitag hier eintreffen. — Anfang nächster Woche dürfen sodann wichtige Conseilsitzungen bei Sr. Majestät dem Könige stattfinden.

— Dem Vernehmen nach wird in den nächsten Tagen eine Deputation der Lauenburgischen Ritter- und Landschaft hier eintreffen, um den von Letzteren gefassten Beschluß betreffs der Ablehnung an Preußen offiziell zur Kenntnis der diesseitigen Regierung zu bringen.

* — Die bedeutsamste heutige Nachricht ist die von der nun wirklich erfolgten Entlassung des österreichischen Ministers des Auswärtigen Grafen Rechberg (S. Oestreich). Obwohl ebenfalls spezifischer Oestreich durch und durch, wie alle, erhob er sich doch über die Schwarzenberge, Schmerlinge &c. durch den weiteren Blick auf das größere Vaterland, durch das Bewußtsein, nicht bloß Oestreich, sondern auch Deutscher zu sein, durch ein reineres Interesse für Deutschland. Das war die Grundlage für das gegenseitige Verständnis zwischen Herrn v. Bismarck und ihm, für die neuere deutsche Politik Oestreichs, welches in der Allianz mit Preußen neue Siege erfocht, neue Erfolge errang und dem damit für sich selbst eine neue bessere Zeit heraufstieg. Allein für die kleinen Geister des heutigen Oestreich — für die Schwarzenberge, die mit ihrer Unauflöslichkeit der Welt zu impo-nieren trachteten und damit nur dem eigenen Staate den ersten unverwindbaren Stoß versetzten; für die Schmerlinge, welche in ihrer schwarzgelben Vorurtheit in einem heuchlerischen Liberalismus und vor Allem im wüsten Preußenhaß die Rettung Oestreichs finden zu können wählten — für diese und für ihren engen Gesellschaftskreis war die Politik des Grafen Rechberg eine zu große, zu hohe; und ihren Intrigen ist es jetzt gelungen, den einzigen wahren Staatsmann, den das heutige Oestreich noch besitzt, zu stürzen. Dass es der Schmerling'schen Clique hierauf nur anlängt, wird dadurch erwiesen, daß nach der letzten No. der „Prov.-Correspondenz“ unsere Regierung bereit war, den von jener Clique dem Grafen Rechberg gemachten Vorwurf — er habe in der Zollfrage gegen Preußen Terrain verloren — durch gewisse Zugeständnisse auf diesem Gebiete zu beseitigen. Die „Prov.-Correspondenz“ sagt nämlich: „Je weniger Preußen seinerseits der Aufnahme dieser Hoffnung (Oestreichs auf eine Zolleinigung) in den neuen Vertrag eine unmittelbare und that-sächliche Bedeutung beimitzt, desto gewissenhafter muß unsere Regierung erwägen, ob nicht das freundliche Verhältniß zu Oestreich, welches auf politischem Gebiete zu so hoherfreulichen Ergebnissen geführt hat, ein Entgegenkommen gegen die Wünsche Oestreichs in jener Beziehung rechtfertigen würde, insofern es dabei zugleich möglich wird, jeder künftigen Deutung vorzubereiten, durch welche die freie Bewegung des Zollvereins bei seinen Verhandlungen nach anderen Seiten gehemmt werden könnte. Sollte die preußische Regierung sich mit Rücksicht auf die sonstigen herzlichen Beziehungen zu Oestreich und zur ungestörten Aufrechterhaltung derselben im

gemeinsamen deutschen Interesse bewogen finden, die Aussicht auf künftige Verhandlungen über eine Zolleinigung in den neuen Entwurf eines Handelsvertrages aufzunehmen, so würde das Interesse des Zollvereins jedenfalls dadurch zu sichern sein, daß daneben die volle Selbstständigkeit und Freiheit des Zollvereins für seine sonstigen Verhandlungen nach allen Seiten hin gewahrt würde.“ — Dass es jetzt noch zu solchem Entgegenkommen gegen die Wünsche Oestreichs kommen werde, erscheint uns unwahrscheinlich, da die Schmerlingsche Politik nun wohl bald das ganze Verhältniß zwischen Preußen und Oestreich anders gestalten wird. Sie wird, allem Veranlassen nach, die Bundesgenossenschaft Preußens opfern, um sich Frankreich in die Arme oder vielmehr zu führen zu werben. Und sie wird, wenn sie am Ruder bleibt, damit endigen, Oestreich seinem Verfall entgegengeführt zu haben. — Die Entlassung des Grafen Rechberg ist die vollständige Aenderung der Politik Oestreichs, und darum ist sie ein so bedeutsames, schwierigendes Ereignis.

— Am Montag und Dienstag waren Abgesandte der Märkischen Genossenschaften des deutschen Handwerkerbundes hier in Berlin zu einem „Märkischen Provinzialhandwerkertage“ vereinigt. Die Versammlung nahm die „Grundzüge des Handwerkerechtes“ in der zu Frankfurt a. M. beschlossenen Fassung an, jedoch mit der Maßgabe, daß in §. 12. die freie Selbstbestimmung und Selbstverwaltung der Innungen wieder hergestellt werde. Das Prinzip der Innungspflichtigkeit wurde verworfen, und zwar hauptsächlich in Abetracht dessen, daß der preußische Handwerkerstand nur auf Grund der bestehenden Gewerbeordnung, welche einen Innungszwang nicht enthält, Weiteres für seine Sache erreichen könnte. Sehr eingehende Verhandlungen entspannen sich über das Genossenschaftswesen und die Gewerbe-Banken. Allseitig wurde die Notwendigkeit anerkannt, der Kreditnoth der Handwerker durch immer weitere Ausdehnung des Instituts der Darlehns-Kassen abzuhelfen.

— Die Blätter der Fortschrittspartei haben die Parole erhalten, die sogenannten inneren Fragen, nämlich den sog. Verfassungstreit, wieder auf's Tapet zu bringen, da die Eröffnung des Landtages heranrücke, und die alte Heserei geht nun wieder von vorne los.

— Die Börse am 27. war im Ganzen günstiger gestimmt, das Geschäft aber wenig belebt; Staatschuldabschläge 89½; Preuß. Rentenbriefe 97½.

Zoeterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 25. October 1864.

1 Hauptgewinn zu 10,000 Thlr. auf No. 88,734.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 62,568.

4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 58,474. 71,439.

89,168. und 91,609.

37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 865. 8868.

10,610. 15,072. 19,564. 23,433. 24,180. 25,838.

27,470. 29,950. 30,741. 32,026. 35,161. 37,255.

39,599. 49,449. 50,259. 53,245. 53,449. 54,202.

55,835. 58,064. 61,036. 66,338. 66,989. 68,031.

77,031. 77,212. 79,295. 84,539. 85,614. 86,434.

87,252. 91,974. 91,980. 92,499. und 93,644.

58 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1546. 3085.

3571. 5804. 6737. 6982. 10,980. 12,092. 15,805.

17,015. 17,654. 18,202. 18,382. 20,528. 21,957.

22,442. 22,653. 23,596. 24,257. 24,384. 24,960.

30,088. 31,249. 33,963. 36,835. 37,480. 37,926.

38,200. 38,818. 40,399. 42,150. 42,334. 45,568.

51,719. 56,486. 56,799. 56,905. 61,677. 61,810.

65,661. 66,828. 67,076. 69,641. 69,721. 70,244.

74,058. 74,621. 75,682. 76,756. 77,998. 78,842.

79,013. 81,737. 82,021. 83,204. 84,744. 86,156.

und 89,292.

85 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 628. 1922.

5047. 5057. 5912. 11,013. 13,570. 13,676. 13,856.

14,681. 15,177. 16,039. 17,579. 19,265. 21,352.

23,665. 26,026. 28,401. 29,374. 30,301. 31,539.

32,467. 32,501. 34,811. 35,515. 35,667. 37,721.

37,725. 42,952. 44,213. 45,182. 45,689. 45,961.

46,164. 47,391. 48,278. 49,012. 49,291. 49,463.

50,521. 52,278. 52,290. 53,969. 54,215. 55,321.

56,000. 56,770. 57,340. 58,916. 60,822. 62,598.

63,348. 65,004. 65,221. 65,501. 65,600. 65,671.

66,292. 67,329. 67,914. 68,210. 69,322. 70,411.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschlüß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht ansetzen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Räthe Dicmann, Scheller und Schüler und der Rechts-Anwalt von Forckenbeck zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 19. Oktober 1864.
Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf mehrerer Pfandstücke für rückständige Pacht- und Weidegelder und Contraventionsstrafen der Königl. Administrationsstücke, bestehend in Vieh und Mobilien, steht ein Termin auf

Montag den 7. November 1864

Vormittags 10 Uhr
in Wolfsdorf bei Herrn Mock an, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Herren Schulzen der oben genannten Ortschaften haben diese Bekanntmachung in üblicher Weise zur allgemeinen Kenntniß der Dorfesigefessenen zu bringen.

Elbing, den 27. Oktober 1864.
Königliches Domänen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Ein der Kämmerei gehöriger Platz von 148 Quadrathufen preuß., in der Brandenburgerstraße sub. No. 1. belegen, soll zur Benutzung als Lagerplatz oder Ackerland im Termin am

Sonnabend den 12. November c.

Vormittags 12 Uhr
zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Krause vom 1. Januar 1865 ab verpachtet werden.

Elbing, den 22. Oktober 1864.

Der Magistrat

Auktion des Leihamts.

Die Auktion des hiesigen Leih-Amts, in welcher die verfallenen Pfandstücke, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Betten u. verkaufst werden sollen, wird am 7. November c. und an den folgenden Tagen, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr, im Hause des Rentdienstes Förster, Lange Hinterstraße No. 25, eine Treppe hoch, gehalten werden.

An den Tagen vom 3. bis 5. November wird das Leih-Amt nur für die Pfandschuldner geöffnet sein, welche, um den Verkauf der verfallenen Pfandstücke zu verhindern, dieselben einlösen oder eine Prolongation der Darlehne beantragen wollen.

Elbing, den 29. Oktober 1864.
Das Curatorium des städtischen Leihamts.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Vom heutigen Tage bis zum 1. Januar k. S. wird auf der Ostbahn der Frachthäf für Kartoffel-Transporte in Wagenladungen von mindestens 100 Centnern, welche von diesseits belegenen Stationen nach Elbing und den weiter östlich belegenen Ostbahn-Stationen befördert werden sollen, ausnahmsweise auf einen Pfennig pro Centner und Metle neben einer festen Expeditions-Gebühr von 1 Thlr. pro 100 Centner ermäßigt.

Der Transport erfolgt im Uebrigen unter den Bedingungen des Betriebs-Reglements und der allgemeinen Tarif-Vorschriften.

Bromberg, den 25. Oktober 1864.
Königliche Direktion der Ostbahn.

Doppelt rectificirtes Petroleum empfiehlt Th. Haensler,
Raths-Apotheke.

Ein Schlafsofa ist zu verkaufen
Brückstraße No. 19.

Ein großer Koffer, auf's Land oder auch
für Fahrmarktfahrer, ist zu verkaufen
Rathaus-Bude No. 12.

Neise- und Pferde-Decken, sowie
Flanelle, Frisaden, seidene Regenschirme
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Adalbert Meyer,
Alter Markt 48., „Goldener Ring.“

Preis-Courant.

Paletots von Düsseldorf, mit Lama gefüttert, von 8 Thlr. 15 Sgr.	— 12 Thlr.
feine Doubel	12
Ratinée élégans	— 24

so wie Bekleider, Westen, Cravatten und Schleppen in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

F. Hellingrath,
Spieringsstraße No. 6.

Die bei uns eingegangenen Bestellungen auf den

Kalender

des Preußischen Volks-Vereins pro 1865 sind jetzt effektuirt. Da die erste und zweite Auflage dieses sehr reichhaltigen mit zahlreichen Holzschnitten versehenen und mit den wohlgetroffenen Porträts des Kriegsministers und der Herren v. Blankenburg und Wagener geschmückten Kalender allein in Berlin und Umgegend abgesetzt wurden, so konnte erst diese neue — dritte — Auflage in die Provinzen versandt werden.

Léon Saunier's
Buchhandlung, Alter Markt 17.

Von Montag ab ist bei uns vorrätig:

Der Gregy'sche
Criminal-Prozeß
mit sämmtlichen Reden und
den Porträts der 3 Angeklagten. — Preis 2½ Sgr.

Leon Saunier's
Buchhandlung, Alter Markt 17.

Meine neuen Rheinischen
Früchte in Zucker und franz.
Gemüse, als:

Aprikosen, Ananas - Erdbeeren, rothe Birnen, gemischte Früchte, Mirabellen, grüne Mandeln, Nüsse, Pfirsiche, geschälte Pflaumen, Reineclaunden, glacirte Früchte und Chinois in Cartons, Himbeer- und Johannisbeer - Gelée.

Blumenkohl, franz. grüne Erbsen, Schneidebohnen und Stangenspargel

trafen ein.

Otto Schicht.

Der wirkliche ächte

Brust-Sirup
enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleidende erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Alter Markt No. 37.

Ein Oelgemälde, Herbstlandschaft, 31" hoch, 25" breit, ist Umstände halber billig zu verkaufen bei

B. König, Spieringsstraße No. 27.

Eine gute Doppel-Flinte ist Wasserstraße No. 34. billig zu verkaufen.

Junkerstraße No. 51. steht ein gebrauchter Chausseewagen billig zum Verkauf.

Auf dem am Badehause liegenden Schiff „Mathilde“ sind noch gute weiße Kartoffeln billig zu haben.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen Ritterstraße No. 7.
(früher große Vorbergstraße.)

Ein starkes Arbeits-Pferd ist zu verkaufen in Freiwalde bei Elbing.

Eine Kuh, die zu Martini kalben soll, steht zum Verkauf bei

N. Peters, Schwansdorfhöfchen.

Deutsche
Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft in Lübeck,
errichtet im Jahre 1828,
mit einem Grund-Capital von
1,275,000 Mark Courant.

Nachdem mir von der Direction der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck eine Agentur für Elbing und Umgegend übertragen worden und meine Zulassung hierzu von den vorgesetzten Behörden genehmigt worden ist, empfehle ich mich einem geehrten Publikum zur Abschließung von nachstehenden auf festen Prämienjägen beruhenden Versicherungen:

für den Todesfall,
die Ausstattung der Kinder,

Nenten und Pensionen,
wobei ich bemerke, daß die hierbei entstehenden Kosten für die ärztliche Untersuchung, Ausfertigung der Polisen u. nur allein von der Gesellschaft getragen werden, so daß den betreffenden Antragstellern keinerlei Kosten erwachsen.

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft empfehle ich mich Hochachtungsvoll

E. Schröter,
(Petristraße No. 3.)

Elbing, den 29. Oktober 1864.

Zwei kleine möblierte Zimmer sind Neustädtische Schmiedestraße No. 5. zu vermiethen.

Kettenbrunnenstraße No. 18 ist eine Wohnung von zwei Stuben und ein kleines Parterrezimmer zum 1. Novbr. zu vermiethen.

Ein möbliertes Zimmer ist von sogleich ab zu vermiethen Junkerstraße No. 43., 1 Trp.

Umstände halber sind zwei Stuben nebst Küche mit auch ohne Möbel zu vermiethen Innern Marienburger-Damm No. 24.

Eine möblierte Stube ist zu vermiethen lange Hinterstraße No. 41.

Gummischuhe werden dauerhaft und schnell reparirt wie alte angekauft
Inneren Mühlendamm No. 28.

Geübte Schneiderinnen können sich melden kleine Hommelstraße No. 4.; auch solche, welche die Schneidererei erlernen wollen.

Ein Bursche, der Lust hat, das Schlosser-Handwerk zu erlernen, kann sich melden bei W. Krause, Leichnamstr. 20.

Eine tüchtige Wirthin mit guten Zeugnissen, welche gut kochen und backen kann, sucht von sogleich oder zu Martini eine Stelle. Gesindevermietherin Johanne Seiffert, Innern Mühlendamm No. 28.

Der bekannte Herr, welcher Sonnabend den 15. d. M. im Locale des Herrn Bico seinen alten mit einem neuen Regenschirm vertauscht, wird, bei Vermeidung der Klage, ersucht, selbigen sofort einzutauschen.

Zeug zu einer Weste nebst Futterleinewand ist gefunden und kann sich der legitimirende Verlierer es gegen die Insertionskosten in der Mittagstunde von 12—2 Uhr Ritterstraße 22, abholen.

Kölner Dombau-Lotterie.
Gewinne: 100,000 Thlr., 10,000 Thlr.,
5000 Thlr., 5 Gewinne à 1000 Thlr. und
kleinere Gewinne im Gesamtwerthe von
30,000 Thlr. Ziehung: Ende dieses Jahres
Loose à 1 Thaler sind zu haben in der
Neumann-Hartmann'schen
Buchhandlung in Elbing.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll mein
Waarenlager, bestehend in Schleißisch,
Irish und Bielefelder Linnen, Ober-
henden, Krägen, Manchetten,
Schäpse, Crinolinen, Wollsachen &c.
zum billigsten Preise geräumt werden.

E. Petersilge.
Schmiedestraße No. 16.

Ausser 2 zu erwartenden Irmers-
schen Flügeln, sind in meinem
Pianoforte-Magazin
vorrätig:
1 Flügel von E. Wiszniewski 150 Thlr.
1 do. von C. B. Reich . 170 „
1 do. v. Hofl. Wiszniewski 250 „
Pianino's mit verbesserter
französischer und engl. Mechanik,
zu 150—250 Thlr.

Frische römische und deutsche
Saiten, echte Silber-G., weiss-
seidene, sehr haltbare Quinten,
so wie gute Violinen, Flöten
und Gitarren.

Musikalien-Abonnements
zu den billigsten Bedingungen in dem
Musikalien-Leihinstitut
von **W. Schnell**,
Fleischerstraße No. 6.

Nicht zu übersehen!
Da ich das bis dahin
von mir geführte Hutgeschäft
nur bis zum 1. Dezember d. J. für eigene
Rechnung führe, so mache ich meinen werthen
Kunden, so wie einem geehrten Publikum die
ergebene Anzeige, daß ich von heute ab schwarze
Seiden- wie alle Sorten Filzhüte, Filztiefeln
und Filzschuhe zum Fabrikpreise verkaufe.

Alter Markt No. 6.,
unter'm großen Hut.

A. Hümmler's
Blumen-Halle,

Brückstraße und Ecke alten Markt,
empfiehlt Blumen-Bouquete, Kränze,
Topfpflanzen, Blumenzwiebeln, als:
Hyacinthen und Tulpen &c.

Nessource Humanitas.

Heute: Culmbacher Bier vom Faß.

H. Thuleweit.

Frische geräucherte Heringe
empfiehlt **T. Schnabel**, Alter Markt 59.

Wickbolder Bairisch-Bier à fl. 1 Sgr. 2
Pf., gut abgelagertes Braun- und Weißbier,
die $\frac{1}{4}$ -Quartflasche à 1 Sgr., die $\frac{1}{2}$ -Quart-
flasche 9 Pf. bei **L. Spies**,

Heiligegeist- und Burgstraßencke

Schöne marinirte Heringe bei **L. Spies**.

Heute Abend: Königsberger Rinderfleß,
die Portion 2 Sgr.

Schadebrodt, kurze Hinterstraße No. 9.

Mittagstisch ist zu haben: im Hause die
Portion 4 Sgr., außer dem Hause 5 Sgr.
Alter Markt No. 64, 1 Treppe.

Die lange erwarteten

guten blauen Eßkartoffeln
treffen spätestens Mitte künftiger Woche ein
und nimmt Bestellungen darauf noch entgegen

C. Sablotny, Brückstraße No. 6.

Klee- und Wiesengrummet so wie vor-
jähriges Roggenrichtstroh wird verkauft

Neufz. Georgendamm No. 15.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause **Kettenbrunnen**-
straße No. 14., parterre, dicht neben Herrn Korn,
eine Buchbinderei, und erlaube mir selbige einem Hochgeehrten Publikum bestens zu empfehlen.
Durch 17-jährige Erfahrung in dem Geschäft des Herrn Deuchert hier, in
welchem ich die erste Stelle der Buchbinderei und Galanterie-Arbeit vertreten
habe, glaube ich den Anforderungen eines geehrten Publikums bei gütigen
Aufträgen genügen zu können. Gleichzeitig empfehle ich mich zum Anstreben
von Contobüchern und Schreibheften.

Elbing, den 29. Oktober 1864.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Eduard Martschin,

Kettenbrunnenstraße No. 14.

A v i s.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen
Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst an-
zuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage die
bisher von dem Fräulein Elise Penner,
Heilige Geiststraße No. 47., inne gehabte

Restauration und Bierhalle

läufig übernommen habe, und indem ich um
gütigen Besuch bitte, versichere ich, bestrebt zu
sein, meine geehrten Gäste zufrieden zu stellen.

Elbing, den 27. October 1864.

F. Hermenau,
Heilige Geiststraße No. 47.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen
Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine
Wohnung von dem äuß. Mühlendamm nach
der Mühlstraße No. 3. verlegt habe.
Indem ich für das mir bisher geschenkte Ver-
trauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe
auch in meiner neuen Wohnung gütigst zu
bewahren, und da ich meine Werkstätte bedeu-
tend vergrößert habe, so bitte auch diejenigen
Herrschäften, welche ich früher nicht befriedi-
gen konnte, mich hier mit Ihren werthen Auf-
trägen zu beehren, indem ich dieselben zur
Zufriedenheit ausführen werde.

Hochachtungsvoll

Theodor Semrau,
Tischlermeister,
Mühlstraße No. 3.

Die ergebene Anzeige, daß ich mein
Geschäft nach wie vor fortbetreibe, und bitte
meine geehrten Kunden um Ihr fernereres güt-
iges Wohlwollen. **C. Nechenberg**,

Schneidermeister, Sturmstraße 12.

Privatstunden in sämtlichen Schul-
wissenschaften werden ertheilt

Wachtstraße No. 1.

Pensionatinnen finden freundliche
Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtigung
sämtlicher Schularbeiten bei

Marie du Bois, Wittwe.

Ein Knabe, der Lust hat die Buchbinderei
zu erlernen, findet Aufnahme bei

Eduard Martschin.

Zu kaufen gesucht:

ein **Schwan** (Weibchen). Adressen sub **S.**
B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein schwarzer gestrickter Damenstiefel ist
verloren. Abzugeben gegen Belohnung

Sturmstraße No. 13.

Burggarten.

Morgen, Sonntag, den 30. d.: **Tanz** für
Bürgerfamilien, wozu freundlichst einladet

F. Nitsch.

Tanz für Bürgerfamilien
Montag den 31. Oktober in der „Berg-Halle“,
wozu einladet **F. W. Obrilatis**.

Waldschlößchen.

Sonntag und Montag:
Musikalische Unterhaltung.

Löwenslust.

Sonntag, den 30. Oktober:
musikalische Unterhaltung.

Sonntag den 30. October: **Gänsever-
würfe** bei **Hefi**,
in **Fischerkampe**.

Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 87. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 29. Oktober 1864.

(Eingesendet.)

E. Aus dem Marienburger Werder.

Mit dem geehrten Eingesender des Artikels in No. 84. d. Bl. „aus dem Oberlande“ werden wir gewiss Alle der Überzeugung sein, daß die ungünstige Witterung dieses Jahres und die Bandenlosigkeit des Gesindes zwei Notstände sind. Jener in der äußeren Natur, dieser — ungleich nachhaltiger und allgemeiner —, im Organismus der menschlichen Gesellschaft selbst, wirken zusammen in mannigfacher Weise höchst empfindlich auf Vieles ein, und es ist daher die Pflicht der Liebe, zu helfen und zu raten, wo und wie wir können, damit namentlich der zweite Notstand mit Gottes Hilfe entfernt werde.

Auch darin werden wir einig sein, daß Gottes erziehende Liebe dergleichen Erscheinungen hervortreten läßt, damit der Mensch seine Ohnmacht lebhaft erkenne, an den Hörern seinen Gott erkennt und von dem Sichtbaren zum Unsichtbaren, der unverstehlichen Quelle alles Heils, mächtig gezogen werde.

Neher den zur Abhülfe des Gefinde-Notstandes einzuschlagenden Weg gehen indes die Ansichten diametral auseinander. Die einen wollen die Ungezogenen rectifizieren, ohne ihre Erzieher in's Auge zu zu fassen; die Anderen dagegen sind überzeugt: daß der Baum veredelt werden müsse, wenn er andere Früchte tragen soll, daß also die Volkszerlegung von einem ganz anderen Geiste zu beseitigen sei, wenn Gott die schwere Plage — wir meinen die Gefindenoth — uns abnehmen soll.

Der letzteren Ansicht möchten wir beitreten, und zwar aus folgenden Gründen:

1) Der dienende Stand gehört nach der Ordnung des weisen und allmächtigen Schöpfers eben so notwendig zum Ganzen unseres Geschlechts, wie die Hände und Füße zum Individuum.

2) Bei unregelmäßigen Bewegungen dieser äußeren Gliedmaßen wäre es wohl nicht zweckdienlich, ihnen eine andere Richtung von außen gewaltsam aufzöpfen zu wollen, ehe man sich überzeugt hat, ob auch schon der, dieselben von innen regierende Geist nüchtern und verständig geworden. Denn so lange dieser trunken vom Egoismus bleibt und somit der ächten Liebe gegen den Nächsten er mangelt, ist es ein naturnothwendig ganz vergebliches Bemühen, jene Gliedmaßen, die doch gehen müssen, wie der Geist sie führt, reinigen, und sie abhalten zu wollen, nicht in dieser oder jener Pfütze sich auf's Neue zu ergehen.

3) Wie beim Kinde, waltet bei'm Dienstboten der Nachahmungstrieb vor. Sicht der Diener tagtäglich die Herrschaft den idischen Gewinn, das irdische Vergnügen, Kleiderpracht, Vollerei u. dergl. m. als summum bonum betrachten; welcher Vernünftigste wollte denn eine scharfe sittliche Kritik an den Untergebenen legen, weil auch dieser möglichst viel Vergnügen u. dergl. in seiner Art sucht und den Behinderer selbst mit physischer Gewalt zurückstößt, — wer wollte das Dienstboten streng richten, während sein Herr frei ausgeht? Grausart aber erst eine Krankheit, so werden bekanntlich auch Häuser und Familien davon infiziert, die sich sonst des besten Wohlseins zu erfreuen hätten. Die Gefindenoth ist zur Epidemie geworden, so daß selbst gottesfürchtige Herrschaften, die ihr Gefinde wie Kinder lieben, dasselbe freundlich und barmherzig behandeln, und durch ihren Wandel bemüht sind, jenem ein gutes Beispiel zu geben, in dieser Hinsicht augenblicklich auch auf keinen grünen Zweig kommen können, bevor das Uebel in seinem weiten Umfange erkannt und an seiner Wurzel erfaßt sein wird.

Um das Letztere aber zu ermöglichen, reichen die bisher angewandten Mittel lange nicht aus; ja sie sind, wie aus dem Obigen erhellt, zum Theil ganz unzweckmäßig. Namentlich befindet sich die sog. innere Mission nach unserer Ansicht auf einem Irrwege, indem sie die Sache von unten statt von oben, von außen statt von innen angeht. Zum Ziele führen kann sachgemäß nur Folgendes:

1) Müssen die Erzieher und Führer des Volkes, und zwar je höher und einflussreicher ihre Stellung, desto mehr, von der, im Allgemeinen so herzlosen, formalen, selbstsüchtigen Weise, ihrem Nächsten und Mitmenschen zu begegnen, ganz abkommen, und dem Geiste selbstverleugnender, die Menschenwürde auch im niedrigsten anerkennender und hochachtender Liebe sich entschieden zuwenden.

2) Müssen dieselben sich also nicht damit begnügen, die Notstände zu erkennen und deren Vorhandensein einzugestehen, auch gute Gesetze und Anordnungen zu geben; sondern vor Alem in Befolgung der Letzteren selbst den Anfang zu machen, um dann auch von ihren Böllingen und Untergebenen bis zu dem untersten Gliede der Gesellschaft Egalität und willige Nachahmung mit Recht beanspruchen zu können. Die Gefindenoth steht mit allen übrigen Notständen in organischer Beziehung; denn die verfehlte Leitung der niederen Volkschichten weist auf entsprechende Mißgriffe bei der Bildung der höheren zurück. In der Gefindenoth tritt nur das Elend klar zu Tage, während dasselbe in der Regel dort am Gefährlichsten ist, wo es sich unter dem Gewande der Bildung verbirgt.

3) Muß man sich hüten, diese ganze Anschauung für pessimistisch zu halten. An den sozialen Erscheinungen werden die leichten Triebe offenbar. Vergibt man bei seinen Unternehmungen tatsächlich nur zu oft dessen, ohne den weder Pflanzen, noch Biegen zum rechten Segen führen mag; ist Egoismus und Materialismus zugestandenermaßen das Charakteristische unserer Tage; folgt hieraus mit Consequenz bitterer Streit der verschiedenen Parteien, welcher wahrlich weder von rechter Wissenschaft und ächter Weisheit, die

eben unparteiisch und gelinde im Urtheil überall das Gute und Wahre aussucht und anerkennt, noch von wirklicher Hergenbildung Zeugniß ablegt; so ist es gerade nicht eine einseitige Ansicht, die auf gründliche Verstopfung der Unheilsquelle dringt, ehe der Damm ausreißt, sondern der einzige Weg, wodurch nach Belebung des Nebels das, von uns mit Freuden anerkannte Gute der Gegenwart zu Lust und Kraft kommen, und die gesellschaftlichen Zustände, bei denen die dienende Klasse, in dem erwachenden Bewußtsein ihrer Unentbehrlichkeit sich gewisse Privilegien frech erträgt, eine sormliche Revolution factisch in Scena setzt, aus ihrer unbeschreiblichen Gedrücktheit sich zu erfreulicher Entwicklung erheben können. —

Einstweilen aber beweist die Thatsache des Notstandes unwiderrücklich, daß die leitenden und erziehenden Kräfte qualitativ nicht in dem Maße vorhanden und in Thätigkeit, jenen, bereits eingerissenen Schäden mit Erfolg entgegen zu arbeiten. Es gilt also vor Alem, die moralischen Kräfte zu verwahren. Dies wird aber hoffentlich gelingen, wenn Diejenigen, denen die geistlichen Interessen des Vaterlandes obliegen, dafür gewissenhaft Sorge tragen: daß Männer von unparteiischer, uneigenhüngiger und darum auch wahrhaft versöhnlicher Gelinbung, wie wir sie oben kennzeichneten, hervorgezogen, und ihnen die Möglichkeit und Gelegenheit werden, ihren segenstreichen Grundsätzen in weiteren Kreisen Geltung zu verschaffen. Gednergabe, Gesetzeskenntniß, selbst Wissenschaft ohne sittliche Unterlage genügen nicht!

Vorhanden sind die erforderlichen Charaktere, wenn auch nicht in großer Zahl: davon halten wir ans eben so gewiß überzeugt, als wir glauben, daß Gott dem deutschen und insonderheit dem preußischen Volke nach seiner weltregierenden Liebe eine herliche Zukunft vorzeichnet habe. In die Wirklichkeit kann die Letztere aber nur treten, wenn die, von Gott dazu Berufenen in der gegenwärtigen Krisis aller Verhältnisse nicht zögern, für die offensche Krankheit des ganzen Staatsorganismus, die in der arbeitenden Klasse am Unheilste zu Tage tritt, das oben bezeichnete Heilmittel an ihrem Theil thatsächlich ergreifen zu helfen, und somit den Weg zu ebnen, auf dem des Allmächtigen Hand, wie anderen Notständen, so namentlich der Gefindenoth unzweifhaft steuern wird.

(Inserat.)

Vor circa 8 Tagen sandte ich dem „Neuen Elbinger Anzeiger“ einen offenen Brief an die Danziger Zeitung-Redaktion zur gefälligen Aufnahme in seine Spalten ein. In der Sonnabends-No. vom 22. h. eröffnet mir die Redaktion des befragten Blattes die Weigerung, meinen Artikel in dasselbe aufzunehmen, weil er der Richtung desselben zuwiderläuft; fühlt sich aber nichtsdestoweniger veranlaßt, auf Grund meines eingesandten Artikels ein mächtiges Ratschlag gegen Brüderstrafe in höchst salbungsvoller Rede und Spruchreihen — ich erinnere nur an den die ganze Humanitäts-Apologie krönenden Schlus: „Wie der Herr, so der Knecht“ — im Druck erscheinen zu lassen. Ich weiß mich wirklich nicht zu entzinnen, daß bei Auffassung meines Artikels in mit auch nur ein Atom von Verlangen nach Mecklenburger Verhältnissen wach geworden wäre. Viel weniger befindet sich in meinem „offenen Briefe“ auch nur die leiseste Anbeutung auf Brüderstrafe. Ich habe mich im Gegentheil stets als entschieder Feind aller vandalsistischen Ausbrüche bekannt, und erstrebe auch in meinem besagten Artikel nur eine Erweiterung der jetzigen Macht der Polizei. Behrden dem Gefinde gegenüber, die sich aber, wie bekannt, nur auf Gefängnisstrafe basst, und zwar bis zu drei Tagen, auch im Wiederholungsfalle des Vergehens. Es scheint mir daher ein etwas unlogischer Schlus zu sein, heraus, auch bei'm weitesten Verfolg der Consequenzen meiner ausgesprochenen Ansicht, eine Sehnsucht nach dem Russischen Knutens-Regiment zu definiren; und kann ich derartige Schlusfolgerungen nur als ein Resultat etwas stark auschwinger Phantasie ansehen. Wenn die Redaktion des „Neuen Elbinger Anzeiger“ meinem besagten „offenen Briefe“ die Aufnahme in die Spalten ihres Blattes weigert, weil er der Richtung desselben zuwiderläuft, so muß ich dies gelten lassen, und mich mit dem Bescheide, insofern ich eines Jeden begründete Ansicht acht und ehre, zufrieden geben. Wenn aber mein besagter Artikel die betreffende Redaktion zu einer darauf bezüglichen Auslassung in ihrem Blatte veranlaßt, wenn noch mehr die vermeinte Redaktion sich untersagt, in ihrer bereiteten Auslassung Hauptpunkte meines Artikels, ohne demselben die öffentliche Existenz und somit die Möglichkeit einer Selbstverteidigung verschafft zu haben, anzugreifen; so muß ich, insofern ich mich durch meinen angegriffenen Artikel selbst tangt finde, die Art des Angriffes als eine „hinter meinem Rücken geschehene“ bezeichnen. Ob selige wohl dem geringsten Rechtsgefühl entspricht und eines Mannes würdig erscheint, überlasse ich dem allein maßgebenden Urtheil der öffentlichen Meinung. Die Behauptung der Redaktion in ihrer bemerkten Auslassung, daß das Gefinde jetzt schlechter geworden ist, eine gründliche Ansicht sei, muß ich als eine rein subjective, die insofern alles objektiven Wertes baar ist, da ihr jede weitere Motivierung fehlt, zurückweisen. Denn der angeführte Klagebrief einer Heizogin von Preußen, wie auch der Hinweis auf die Kulturgeschichte der Vergangenheit sollen doch nicht etwa die Güte des gegenwärtigen Gefindes darthun?! Die weiter Seitens der Redaktion ausgesprochene Ansicht über die Behandlungsweise des Gefindes auf dem Lande entbehrt auch der geringsten Grundlage, und kann ich selbige nur als

„aus der Lust gegriffen“ bezeichnen. Ich würde hierauf überhaupt nichts Zweckmäßigeres zu erwarten, als der verehrlichen Redaktion eine Studien-Rundreise auf dem Lande, wenn auch nur in der Elbinger Umgegend, an-gelegentlich zu empfehlen, um sich mit den dortigen Verhältnissen eben etwas besser vertraut zu machen.

Böhmisches gut bei Elbing, im Oktober 1864.
Theodor Reßlaff.

Das erste Symphonie-Concert

dieser Saison, von Herrn Concertmeister Damroth am 26. d. Mis. im Saale der „Bürger-Ressource“ veranstaltet, hätte dem einladenden Programme gemäß auf ein recht zahlreiches Auditorium Rechnung machen dürfen. Dem war leider nicht so, um so größer unsere Freude darüber, den Abwesenden gestehen zu müssen, daß sie sich einen genuinreichen Abend verscherzt haben. Den Reigen eröffnete Mendelssohn's großartige Ruy-Blas-Ouverture, exact und sauber colorirt ausgeführt; ihr folgte das entzückende Andante aus Mozart's C-Dur-Symphonie, an welches sich eine hier noch nicht gehörte Ouverture zur Oper „Maritana“ von Wallace (sprich Waleff) reihte, die gegen das Vorangegangene gewaltig abstach. Die Ouverture, ein Conglomerat aus allem Möglichen in ewig wechselnden Rhythmus, in welcher irgendwo schon gehörte Melodien von verschiedenem ... in's sich endlich in eine strenge Fuge aufgelösen, erscheint mehr und minder als eine, den Situationen angepaßte Ballettmusik. Der Komponist, den wir hier durch Dörr, rühmlichen Andenk, zuerst kennengelernt, ist bildhaft bemerk — geborener Irländer, Virtuose auf dem Klavier, der Geige und Clarinette und wird als Tondichter in England und Nordamerika sehr hoch gestellt. Die Ouverture allein kann nicht zur Beurtheilung seiner Größe als Maßstab dienen. Wir danken Herrn Damroth, daß er uns auch einen Blick in's Transatlantische thun ließ; denn um so stolzer schauen wir auf die Meister unseres deutschen Vaterlandes, um so feierlicher trat Beethoven's grandiose G-Moll-Symphonie mit ihren ungebotenen bezaubernden Schönheiten ernst, scherzend und würdevoll in die Schranken. Sie wurde aber auch mit gebührendem Andacht aufgenommen, und mit dem Feuer executirt, welches sich bei solchem Stoffe von selbst entzündet. Wir haben uns von Neuem überzeugt, daß es uns nicht an Kräften gebricht, tüchtiges zu leisten. Möchte das gebildete Publikum das schämenswerthe Streben des Herrn D. durch größere Belehrung begünstigen, und man es nicht ihm zur Last schreiben, wenn, wie wir äußerlich erfahren, die Aufforderung zum Abonnement verschiedenster Familien gar nicht vorgelegt worden ist.

Umtliche Verfügung.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns E. Bonberg zu Elbing werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

5. November c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 29. November c., Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Schliemann, im Verhandlungszimmer No. 11 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termines wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht ansehnen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntmachung fehlt, werden die Justiz-Räthe Dicke, Schüller und Scheller und der Rechts-Anwalt v. Forckenbeck zu Sachwaltern vorgeschlagen

Elbing, den 30. September 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses,

Schliemann.

■■■ Größte Auswahl!! ■■■
■■■ Billigste Preise!! ■■■

bei **Adolph Kuss**

von echt importirten Havannah-, Bremer und Hamburger Cigarren; Rauch-, Schnupf- und Kau-Cabacken, englischen, französischen und amerikanischen Gummischuhen; Hamburger Spazier-Stöcken; Meerschaum-Cig.-Spitzen und Pfeifen, Pariser Alabaster-, Marmor- und Imitations-Gegenständen; feinen Offenbacher Leder-Waren; Kämme, Bürsten und Spiegeln; guten Nachlichten; Parfümerien von Treu & Nugisch; echtem Kölnisch Wasser; Moras' haarstärkendem Mittel und Vorhoof-Geelt, den Haarwuchs außerordentlich befördernd, Orient. Enthaarungs-Extract zur Entfernung aller überflüssigen Haare, Chinel. Haarfärbe, die Haare schön braun oder schwarz zu färben, Lillonee gegen Sommersprossen, Leberflecke &c. &c., Hühneraugen-Plaster und Ruthenium, um die Hühneraugen radical und schmerzlos zu vertreiben, Idiaton und Dentifrice universel gegen acuten und rheumatischen Zahnschmerz, Bullrich'schem Universal-Reinigungs-salz, Chocoladen &c.; Schnupftabaks-Dosen, Ampeln, Feuerzeuge und sämtlichen Galanterie- und Kurzwaren.

■■■ **Für Damen!!** ■■■

Circa 300 Ellen Taffet-Nester, sämtlich nur in ganz schwerer Qualität, und 4 Stück guten schwarzen Patent-Sammet sollen im Ausverkaufe

Kurze Hinterstraße 6. schleunigst auf das Billigste verkauft werden.

!!! Zur Beachtung !!!
empfiehlt sein überaus großes Lager fertiger Herren-Kleider: in feinen Ueberziehern und Havelocks-Mänteln, sowie alle nur möglichen Kleidungsstücke in nur reeller Arbeit, billiger wie jeder meiner Concurrenten.

Ed. Weiss, Schneidermeister, Heil. Geiststraße No. 36.

Attest.

Über die wirklich helfenden Eigenschaften des weißen Brust-Syrups von H. L. E. o. pold & Comp. in Breslau kann ich mich nur anerkennend aussprechen, denn der Gebrauch von nur einer Viertel-Flasche hat meine Frau von einem heftigen Husten gänzlich befreit, weshalb ich dieses schätzbare, schnell helfende Mittel hiermit öffentlich empfehle.

Dresden, Schönenfelderstraße 15.
Carl Künnzel.

Dieser Syrup ist in Flaschen zu 20 Sgr., 11 Sgr. und 6 Sgr. nur allein acht zu haben bei

Julius Arke, in Elbing.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibs-schmerzen, Rücken- und Lenden-schmerz &c. &c.

Ganze Pakete zu 8 Sgr. Halbe Pakete zu 5 Sgr.

Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein acht bei **Fr. Hornig**,

Brückstraße No. 7.

Standgefäße für Apotheker, Thür-schilder, Kastenschilder, Klingelgriffe &c., überhaupt alle Schriftarbeiten auf Glas und Porzellan, werden sauber und correct gefertigt und Aufträge prompt ausgeführt in meinem neu eingerichteten Atelier.

Das Magazin für pharmaceutische Geräthschaften in Danzig.

Hugo Scheller.

Albert Büttner,

No. 19. Alter Markt No. 19.

empfiehlt sein großes Lager von

Damen-Mänteln und Jacken

in den verschiedensten neuen Fäcrons und Stoffen.

Lairiz'sche Waldwoll-Waren

gegen Gicht und Rheumatismus, seit 10 Jahren bewährt, alleiniges Depot für Elbing und Umgegend bei **J. H. Schultz & Co.**, Lange Hinterstraße 13.

Geschäfts-Öffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich

Wasserstraße No. 83, vis à vis dem Kaufmann Herrn Arke, eine

Bürstenwaren- und Pinsel-Fabrik,

en gros & en detail,

etabliert und eröffnet habe. Umgang mit den größten Fabriken sezen mich in den Stand, sämtliche Waren so gut und billig zu stellen, daß ich fest überzeugt bin, daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird. Alle in mein Fach fallende Artikel, als: Holländer-, Lyoner-, Kluppen-, Fischhaar-Keimpinsel, sowie sämtliche Maler- und Mäurerpinsel, ferner sämtliche Bürstenwaren, Haarbesen, Schrobber, Kardetschen, Amerikanische Piassawa-Besen u. A. m. sind stets in großer Auswahl vorrätig. Um Rundschau zu bekommen, verkaufe ich sämtliche Waren bedeutend billiger als meine Concurrenten. Wiederverkäufer erhalten annehmbaren Rabatt. Auswärtige Aufträge in en gros werden schnell ausgeführt. Indem ich dieses, mein Unternehmen dem geehrten Publikum bestens empfehle, bitte um geneigten Zuspruch.

Elbing, im October 1864.

Ferd. Kaufmann,

Bürsten-Fabrikant.

Das

Publ.-Geschäft

von **L. Giesow**,

in **Tiegenhof**, am Markte, empfiehlt sich mit den neuesten und modernsten Winter-Damen-Hüten, Capotten, Woll-sachen &c. unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Attest.

In Folge eines Schlagfluszhafalles war meine rechte Hand stark aufgeschwollen, deren Finger gelähmt und ohne Gefühl. Die dagegen angewandten Mittel blieben fruchtlos und schon hatte ich jede Hoffnung auf Heilung aufgegeben, als ich bewogen wurde, den Blumengieß des Herrn F. A. Wald, Hausvoigteiplatz 7. in Berlin, zu ver suchen, und bezog ich nun einige Flaschen durch die Niederlage des Herrn W. v. d. Heyden in Stralsund.

Jetzt, nach längerem Gebrauch, finde ich zu meiner unausprechlichen Freude, daß nicht nur die Geschwulst ganz verschwunden ist, sondern daß ich auch die Finger wieder bewegen kann und Leben darin empfinde, daher meiner völligen Genesung entgegen gehe.

Indem ich dieses hierdurch attestire, habe ich nicht verfehlt wollen, allen ähnlichen Leidenden dieses herrliche Mittel bestens zu empfehlen.

Lassan, R.-B. Stralsund, den 16. September 1864.

D. Hols, Rentier.

In Elbing bei Herrn

J. Reinke, Barbier,

Lange Hinterstraße 41., am Elbing.

Lotterie-Loose, ganze,

$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, auch $\frac{1}{8}$, 4. Klasse versendet sehr billig

M. Scherck, Berlin, Königsgraben 9.

Maurer- und Stuckateur-Gyps ist stets in frischer Ware, in Tonnen fest verpakt, vorrätig bei

Berndts, Privat-Baumeister, Danzig. Lastadie 3. u. 4.

Für Jagdliebhaber

empfiehlt Hirsch- und Reh-Köpfe mit echten Geweihen, Elen-, Eber-, Stier-, Schaafbock-, Ziegen- und Pferde-Köpfe zu den billigsten Preisen.

P. Porekeit.

Jede Art Grab-Denkmal in Marmor und Eichenholz, mit echter Vergoldung, werden stets angefertigt bei

P. Porekeit.

Aufträge zu Marmor-Tischplatten und Waschtisch-Aufsätze in jeder Größe sowie zum Renoviren derselben empfiehlt sich

P. Porekeit,

Heilige Geiststraße No. 15.

Ein starker Chausseewagen ist zu verkaufen bei

W. Schulz,

Alter Markt No. 45.

Eine Kuh, die in diesen Tagen milch wird, hat zu verkaufen **Johann Blieschau** in Lenzen.

Ein fettes Schwein (Auswahl unter 5) steht zu verkaufen bei

Siebert, in Pr. Königsdorf.

3 fette Schweine sind zu verkaufen bei

Mühlenbesitzer Liep

in Neuhof.

Ich beabsichtige meine hier hart am Thiene-fluß belegene Besitzung, bestehend in neuen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden und 3 Hufen 8 Morgen fülm. des besten Landes zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir melden.

Eschenhorst, den 22. October 1864.

Budweich.

Ich wohne jetzt Fleischerstraße No. 5.

Hebamme Krüger.

Mittheilungen aus den Königlich preußischen und K. K. österreichischen Militair-Spitalern zu Flensburg und Schleswig.

In No. 85. (vom 22. Oktober c.) 1. Beilage brachten wir einen der Wiener "Presse" entlehnten Artikel über die Erfolge des Hoff'schen Malz-Extrakts in den K. K. österreichischen Spitalern in Schleswig-Holstein, enthaltend nachstehendes amtliche Schreiben der K. K. Feldspitäler-Direction des 6ten Armee-Corps an das lobl. K. K. österreichische Etappen-Kommando in Berlin. Wir geben dieses Schreiben wegen seines allgemeinen Interesses hier nochmals vollständig wieder, und wollen nur noch bemerken, daß auch aus der Königl. preußischen Kommandantur zu Flensburg eine ähnliche amtliche Aussprache über die wohlthätige Wirkung dieses Gesundheits-Biers des Königlichen Hoflieferanten Hoff zu Berlin erfolgt ist; denn nachdem der Chef und Ober-Stabsarzt des Königl. preußischen 2. schweren Feld-Lazareths des 3. Armee-Corps, Herr Dr. Schwabt, von demselben am 27. April c. 500 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier zur Erquickung für die verwundeten Soldaten dankend entgegenommen, so machte sich das Bedürfnis dafür bald wiederum geltend, und erklärte der Oberst und Commandeur Herr v. Studnitz am 8. Oktober c., bei Gelegenheit einer erneuten Sendung von 300 Flaschen, offiziell, "daß das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier des Königl. Hoflieferanten Hoff die entkräfteten Soldaten, welche dieses Bier gern genommen, gestärkt, und daß es ihnen zur Labung und Erquickung gereicht habe." Wir glaubten auf dieses Faktum zuerst aufmerksam machen zu müssen, und kommen nun auf das erwähnte, an das K. K. österreichische Etappen-Kommando zu Berlin amtlich gerichtete Schreiben zurück. Es lautet:

No. 905. K. K. Feldspitäler-Direction des 6ten Armee-Corps.

An das lobl. K. K. österreichische Etappen-Commando in Berlin.

Der Königl. Hoflieferant Herr Johann Hoff, Besitzer der Malz-Extrakt-Brauerei zu Berlin, welcher im Monat Juni l. J. mehrere Kisten seines Gesundheitsbieres zur Verwendung in den hiervorigen K. K. Feldspitäler übermittelt hat, wünscht laut einer im Wege des K. K. Etappen-Commandos zu Hamburg anhier mitgetheilten Befehl vom 13. August l. J. benachrichtigt zu werden, welchen merklichen Einfluß sein Fabrikat auf den Gesundheitszustand der Reconvalescenten und leidenden Soldaten ausgeübt hat. — Um nun diesem Wunsche nachkommen zu können, mußten die unterstehenden Heil-Anstalten angewiesen werden, über die Wirkung und den merklichen Einfluß des fraglichen Gesundheitsbieres zu relationiren.

Aus den hierauf eingegangenen Berichten geht es hervor, daß der Hoff'sche Malz-Extrakt in allen Fällen, wo eingehende Beobachtungen angestellt wurden, was namentlich bei'm 16. Armee-Feldspital und bei'm Filiale des 9. Feldspitals zu Altona geschah, als ein gern genommenes, die heilsamen Wirkungen eines Nähr- und Stärkungs-Mittels entfaltendes Getränk sich erwiesen hat, so daß der Einfluß dieses Fabrikates auf den Gesundheitszustand des leidenden Soldaten ein merklich günstiger genannt zu werden verdient.

Dieses Gesundheitsbier erwies sich als ein ausgezeichnetes Heilnahrungsmittel bei Trägheit der Functionen der Unterleibssorgane, bei chronischen Katarrhen, namentlich bei grohem Säfteverlust und Abmagerung in Folge der bestehenden ausgebreiteten Eiterungen, wo der Patient gut genährt werden soll.

Bei den übrigen hierländigen Heilanstalten war zu eingehenden Beobachtungen aus dem Grunde keine Gelegenheit geboten, weil Kranke dieser Kategorie möglichst bald nach dem Inlande transferirt wurden.

Das lobl. K. K. österreichische Etappen-Commando wird diensthöchst ersucht, den Herrn Hoff hievon geneigtest verständigen und gefälligst mittheilen lassen zu wollen, daß von seinem Fabrikate nur beim 12. Feld-Spital in Schleswig ein kleiner Vorrath vorhanden ist, und daß bei den anderen unterstehenden Heil-Anstalten der denselben anreparierte Theil bereits seiner Verwendung zugeführt wurde.

Desgleichen wolle dem Herrn Hoff im Namen der Kranke der verbindlichste Dank mit dem Beifügen gütigst ausgesprochen werden, daß das in seinem Schreiben gemachte Anerbieten in Betreff einer zweiten Sendung seines Malz-Extraktes ganz seinem eigenen Ernassen überlassen wird. Schleswig, am 10. September 1864.

Pirz, K. K. Kriegs-Kommissar. Dr. Mayer, K. K. Regiments-Arzt. v. Gayersfeld, K. K. Major.

Der vielen Nachahmungen wegen machen wir nachträglich die geehrten Konsumenten noch darauf aufmerksam, genau auf die Titelbezeichnung "Hoflieferant" auf dem Siegel der Flaschen zu achten. Wo dieser Titel fehlt, ist das Fabrikat nicht ächt. Die Etiquette selbst entscheiden nicht mehr, da auch diese bereits falsches Gepräge an sich tragen. D. R.

Niederlage in Elbing bei S. Bersuch.

An Orten, wo kein Lager des Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres (aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Hoflieferanten Johann Hoff aus der Neuen Wilhelmstraße 1. in Berlin) vorhanden, werden Niederlagen auf schriftliche Anfragen errichtet, wobei jedoch die genaue Adresse anzuwenden ist.

In dem früher Ziemenschen Hause Mühlendamm No. 4a. ist vom 1sten Januar l. J. ab parterre eine Wohngelegenheit von 2 Stuben nebst Saal zu vermieten. Näheres in meinem Comptoir zu erfahren. Adolf Schumacher.

Alter Markt No. 2. ist die erste und zweite Etage, mit einem schönen Saale, im Ganzen oder getheilt, sogleich oder von Neujahr zu vermieten durch

Joh. Schulz,
(Goldener Ring.)

Das der Sct. Georgenbrüderschaft gehörige, im Grubenhagen gelegene Land, die Kunstmorgen genannt, welches die Hinzmann'schen Eheleute bis Martini d. J. in Pacht haben, soll

Donnerstag den 3. November c.

Vormittags 10 Uhr im Hause des Unterzeichneten auf 6 Jahre anderweitig verpachtet werden und werden Pachtlustige ersucht, sich pünktlich einzufinden und ihre Pachtgebote abzugeben.

Houffelle,
Kurze Hinterstraße 16.

Ich brauche einen Lehrling
Stein, Sattlermeister, Wasserstr. 34.

Aux Dames Institutrices et jeunes Demoiselles d'Elbing.

Erlernung einer ganz neuen, nie gesehenen Art Kunstblumen für Ball-Coiffure aus Paris.

Mr. G. de Franquemont-Schweikert, Erfinder einer ganz neuen Art Kunstblumen, aus Seide und Silberdraht gefertigt, wird seine einfache, sehr leicht und schnell zu erlernende Kunst den hochverehrten Damen hiesiger Stadt mittheilen. "Diese so angenehme Damenunterhaltung wird in einer einzigen Lection von bloß 2—3 Stunden Zeit Feder-mann, ohne Ausnahme des Alters, ohne Werkzeug und dennoch vollkommen und billig mitgetheilt, wobei noch das Material während des Unterrichts gratis geliefert wird." 290 Zeugnisse in 10 verschiedenen Sprachen bezeugter Institute und achtungswürdiger Familien der größten Städte Europa's empfehlen diese schöne Kunst und ihren Lehrer auf's Schmeichelhafteste. Das Honorar einer Lection ist, sei es eine oder vier Personen, stets 4 Thlr. pr. Court. Junge Fräuleins hiesiger Töchterschulen, wobei eine Sitzung wenigstens aus zwölf Schülerinnen bestehen soll, bezahlen bloß 15 Sgr. pr. Lesson. — Hierauf reflectirende Damen werden ersucht, sich Fleischerstr. No. 16., 2 Treppen hoch, von 9—1 Uhr Vormittags zu melden, wo zugleich Probe-Arbeiten in Augenschein genommen werden können.

Grabkreuze in Holz fertigt E. Gebauer,

Bildhauer,
Innern Georgendamm 26.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr l. Hinterstr 8, sondern jetzt Marktthorstraße No. 1. wohne. Auch ist daselbst eine geübte Schneiderei zu erfragen.

Maria Podewien, Puzzmacherin.

Ein sicherer Mann wird in einer Zuckerfabrik unweit Berlin mit jährlichem Einkommen von 500 Thlr. nebst freier Wohnung als Rechnungsführer verlangt durch Cigarren-Fabrikbesitzer Herrn R. E. Fischer, Oranienstraße No. 35, eine Treppe.

1- und 2000 Thaler sind zur ersten Stelle zu begeben durch Gustav Schmidt,
Funkerstraße No. 16.

Die Beschuldigung, daß die Kinder des Herrn Johann Fieß in Fichthorst daran Schuld waren, daß mir Dorf gestohlen ist, nehme ich hiermit öffentlich abtretend zurück. Michael Wenzke, in Fichthorst.

Vorläufiger Bericht und öffentliche Danksgesang.

Um den vielfachen Anfragen zu genügen und zugleich einer dringenden Pflicht nach zu entschließen, theile ich hiermit über die am 16. und 17. d. Mts. zum Besten entlassener Zöglinge der Preuß. Provinzial-Blinden-Unterrichts-Anstalt veranstalteten Verlosung Nachstehendes ergebenst mit.

Durch den Verkauf der Lose und zum Theil an baaren Geschenken sind bis jetzt im Ganzen 7860 Thaler eingegangen, wovon bereits 6500 Thaler zu dem neu gegründeten Fonds abgeführt sind, und voraussichtlich noch weitere 500 Thaler abgeführt werden können. Der Rest des eingelaufenen Geldes ist theils zu den notwendigen Unkosten (für Porto sind bis jetzt allein 680 Thaler verausgabt) theils zum Ankauf von Fabrikaten, welche die Zöglinge fertigt haben, zu Gewinngegenständen verwendet worden. Der bei weitem größte Theil der letzteren ist aber durch freiwillige Geschenke zusammengebracht worden, welche so reichlich zuflossen, daß 2500 Gewinn-Nummern hergestellt werden konnten. Die Gewinnliste nebst einem kurzen Berichte über die rege und vielseitige Beteiligung an diesem edlen Unternehmen wird Anfangs November erscheinen; ein ausführlicher Bericht soll später nachfolgen.

Das Resultat meines Unternehmens kann also schon jetzt als ein äußerst glänzendes bezeichnet werden, welches die höchsten Hoffnungen weit übertrifft. Ich kann daher nicht umhin, allen geehrten Bewohnern unserer Stadt und Provinz, welche sich an diesem Liebeswerk in uneigennütziger Weise betheiligt haben, schon jetzt den innigsten Dank in meinem und der Blinden Namen hiermit öffentlich auszusprechen. Die Theilnahme war eine so allgemeine, sie wurde mit solcher Freudigkeit und Bereitwilligkeit gewährt, daß die Gründer dieses Fonds nicht nur den hilfsbedürftigen Blinden unserer Provinz eine dauernde Wohlthat erwiesen, sondern auch sich selbst dadurch ein ehrendes Denkmal gesetzt haben.

Mit Gottes Hilfe wird es gute Früchte tragen.

Born,

Inspector der Preuß. Provinzial-Blinden-Unterrichts-Anstalt.

Verlag von B. S. Berendsohn in Hamburg und in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg zu haben:

Die gratulirenden Kinder.

Vollständigste Sammlung von Weihnachts-, Neujahrs-, Geburts-, tags-, Namenstags- und Hochzeits-Gratulationen, — an Vater, Mutter, Großeltern, Onkel, Tante, Bruder, Schwester und sonstige liebe Angehörige und Freunde.

In Poesie und Prosa für jedes Alter von

G. Schönstein.

2te vermehrte Aufl. Eleg. carton. Preis 10 Sgr.

Einen sprechenden Beweis der heilkraftigen Wirkung des Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres bietet das nachstehende Schreiben von geschätzter Hand: Herrn Hoflieferanten Hoff in Berlin.

Kirchhain (Reg.-Bez. Frankfurt).

Die zweimalige Lieferung Ihres so sehr geliebten wirklich außerordentlichen Malz-Extrakt hat mich von großen Leiden befreit. Schon seit Jahren quälte mich ein böser trockener Husten, durch welchen ich hin und wieder heftige Kopfschmerzen, namentlich am Hinterkopfe, Kopfschwindel und Ohrensausen bekam.

Gott gebe, daß Sie noch recht lange für Linderung der leidenden Menschheit wirken mögen &c. &c.

Wetzig, Kämmerer.

Niederlage in Elbing bei Herrn S. Bersuch, Schmiedestr. 5.

Ein Schwein steht zum Verkauf bei C. Nickel in Schwansdorf.

Zur gesälligen Beachtung.

Knochen- und Sehnenkrankheiten der Pferde, als: Spath, Schaale, Sehnenklapp, Kniestwamm, Strahkrebs, Flüssgallen, Überbeine, Hasenhaken, Piephacken, Gewächse &c. (überhaupt Gebrauchs- und Schönheitsfehler) so wie Wurmbeulen des Kindvieches (Gewächse am Kopfe oder Halse) werden durch von mir erfundene Salben geheilt, und bin zu diesem Zwecke vom 1. bis 6. November d. J.

bei Herrn P. Harms in Alt Rosengart, bei Bahnhof Grunau, zu sprechen. Die Behandlung dauert einen Viertel- bis anderthalb Tage, je nach Beschaffenheit des Nebels, und können nach der Behandlung die Pferde in Arbeit genommen werden.

Hochachtungsvoll

Robert Neumann.

Hierarzt in Rügenwalde in Pommern, auch ausübender Thierarzt in den Landen Sachsen-Gotha, S.-Weimar, S.-Meiningen, S.-Altenburg, Anhalt-Dessau, Schwarzburg-Sondershausen und Neuß.

Empfehlungen.

Unterzeichnete fühlen sich nicht allein gern bereit, sondern auch verpflichtet, die Heilmethode des Thierarztes Herrn Neumann (jetzt in Rügenwalde in Pommern wohnhaft), welche sich so zweckmäßig und heilbringend herausgestellt, dem Publikum auf das Angelegenheitste zu empfehlen, und bemerken, daß die Heilung nicht blos eine vorübergehende, sondern sich als eine dauernde gezeigt!

Gutsbesitzer Ackermann in Dedderstadt bei Eiselen 1 Pferd Spath. Amtmann Sander in Neukirchen bei Lauchstädt 2 Pferde do. Zuckerfabrikant Schuhmann in Dittersleben bei Magdeburg 2 Pf. do. Dekonom Krümmel in Drosleben bei Magdeburg 1 Pf. do. Dekonom Kettner in Gehofen bei Auren 1 Pf. do. Dekonom Promis in Well bei Magdeburg 1 Pf. do. Freigutsbes. Schmidt in Mörz bei Hall 1 Pf. do. Zimmermeister Linke in Halle 1 Pf. do. Bürgermeister Hahn in Hettstedt 1 Pf. do. Kaufm. Schaale und Kauf. Ernst u. Deibner in Halle 2 Pf. do. Gutsbes. Bolze in Höhnstedt bei Langenbogen 1 Pf. do. Gutsbes. Heine in Düben 1 Pf. do. Rammann auf Zethn bei Polnow 4 Pf. do. Gutsbes. Bachra in Röblingen am See 1 Pf. do. Gutsbes. Pallas in Nechhausen bei Langenbogen 1 Pf. do. Dekonom Kunze in Löbenjün 1 Pf. do. Gutsbes. Lasse in Gehendorf 1 Pf. do. Gutsbes. Förster in E-deborn 1 Pf. do. Rittergutsbes. Schneider in Redlich bei Weisenfels 2 Pf. do. Oberamtmann Klepp in Grünewald bei Eddeln 3 Pf. do. Amtmann Demler in Rödthgen bei Mannsfeld 1 Pf. do. Major von Branconi in Berse bei Halberstadt 1 Pf. do. Führherr Köhler in Jena 1 Pf. do. Rittergutsbes. Adler in Tansa 1 Pf. do. Amtmann Walther in Liebenstein 1 Pf. do. Gutsbes. Ringel in Rittersdorf 1 Pf. do. Dekonom Grelle in Well 1 Pf. do. Kossath Reichardt in Biele 1 Pf. do. Oberjägerm. Graf v. Aßburg auf Reisdorf 2 Pf. do. Dekonom Schumann in Hebersleben bei Eiselen 1 Pf. Schaale. Gutsbes. Bedau in Hennstedt, Gutsbes. Netze aus Röddelsdorf und Ortschulze Fetsch aus Müllendorf bei Langenbogen 3 Pf. do. Oberamtmann Kunkel in Quedfurt 1 Pf. do. Mäuerermester John in Steudten bei Schraplau 1 Pf. do. Dekonom Buchmann in Quedfurt 4 Pf. do. Gutsbes. Gotsch in Nehlik bei Halle 1 Pf. do. Brauereibes. Reinbrecht in Auren 1 Pf. do. Gutsbes. Witzmann in Drophendorf bei Sandersleben 1 Pf. do. Landrath v. Kerschenbrock auf Helmsdorf 1 Pf. do. Gutsbes. Lasse in Gehendorf bei Quedfurt 1 Pf. do. Gutsbes. Edel in Aseleben b. Eiselen 1 Pf. do. Dekonom Scheibe in Böllitz 1 Pf. do. Gutsbes. Balze in Schiebig bei Salzmünde 1 Pf. do. Brauereibes. Hoffmann in Skeuditz 1 Pf. do. Dekonom Rudolph in Caja bei Lüzen 1 Pf. do. Amtmann Köhler in Alsteben 1 Pf. do. Kossath Reichardt in Biele 1 Pf. do. Führherr Bauchert in Egeln 1 Pf. do. Getreidehändler Deme in Hohenthurm 1 Pf. do. Dekonom Wilcke in Schackstedt 1 Pf. do. Gutsbes. Nölle in Mukrelna 1 Pf. do. Mühlendes. Biedermann in Räther 1 Pf. do. Gutsbes. Kröppel in Göttitz 1 Pf. do. Führherr Hammermann in Eiselen 1 Pf. Sehnenklapp. Dekonom Reisch in Aseleben 1 Pf. do. Gutsbes. Peter in Volkmaritz 1 Pf. do. Gutsbes. Tröbes in Luckau bei Zeitz 1 Pf. do. Ortsrichter Burkhardt in Caja bei Lüzen 1 Pf. do. Amtmann Hahn in Ballenstedt 1 Pf. do. Gutsbes. Wieschmann in Drophendorf 1 Pf. do. Gutsbes. Troitsch in Halle 1 Pf. do. Ortschulze Schulz in Haferungen bei Auren 1 Pf. do. Dekonom Ehring in Pöleben bei Eiselen 1 Pf. do. Dekonom Grähnert in Weisenfels 1 Pf. do. Führherr Nöde in Gösseda 1 Pf. do. Gutsbes. Walther in Canena bei Halle 1 Pf. do. Gutsbes. Arnold in Walbeck bei Hettstedt 1 Pf. do. Baron v. Funk in Schackstedt 1 Pf. do. Amtmann Grafenhorst in Altstädt 1 Pf. do. Führherrmann Nennert in Eiselen 1 Pf. do. Dekonom Meissner in Gedewitz bei Salzmünde 1 Pf. do. Posthalter Schuckart in Gieben 1 Pf. do. Baron v. Kossigh auf Postitz 1 Pf. thronische Hufgelenkstähme. Oberamtmann Mackens in Engeln 1 Pf. do. Partikulier Brennecke in Magdeburg 1 Pf. Flüssgallen. Baron v. Funke in Schaffstedt 1 Pf. do. Schmiedemeister Wiedersberg in Schnelstrode 1 Pf. Kniegallen. Kauf. Deihner und Ernst in Halle 1 Pf. Flüssgallen u. Spath. Oberamtmann Pitschke in Sandersleben 2 Pf. Hornspalten. Rittergutsbes. Schlichteweg in Auleben bei Nordhausen 2 Pf. do. Posthalter Arnold in Langenbogen mehrere Pf. am Spath, Sehnenklapp u. Flüssgallen. Insp. Leichmäler in Hohenjatz bei Burg 1 Pf. Piephacke, 1 Pf. Flüssgallen. Amtmann Schulz in Frankenhausen 1 Pf. Galten, 1 Pf. Knochenauswuchs. Posthalter Haubold in Gösseda 2 Pf. Flüssgallen und Überbeine. Oberamtmann Wenzel in Langenbogen 1 Pf. Fesselnbruch. Gutsbes. Enke in Rüblingen am See 1 Pf. Beinbruch. Gutsbes. Olze in Teutschenthal 1 Pf. Schulterbruch. Gutsbes. Stöge in Teutschenthal 1 Pf. Piephacke, 1 Pf. Gewächse in der Brust von der Größe eines Menschenkopfes. Insp. Bremel in Ovel-Gunne 1 Pf. Buglähme. Insp. Linnstedt in Gr. Gernseleben 1 Pf. do. Gutsbes. Gottschalk in Teutschenthal 1 Pf. Kehlkopfgewächs. Gastwirth Ullrich in Walbeck bei Hettstedt 1 Pf. Spath, Schaale u. Kniebebenwuchs. Dekonom Gräsch in Hayn bei Stolberg 1 Pf. Wurmbeulen vollständig geheilt. Lieut. Fischer in Halle 1 Pf. Flüssgallen. Landreath von Wangelin auf Gr. Gena bei Naumburg 1 Pf. starke Piephacke. Dekonom Läcke in Dörschelben 1 Pf. Strahkrebs. Oberfleischermeister Günther in Lüzen 1 Pf. Kniechwamm. Kaufmann Kuhlmann in Breitenau 1 Pf. Strahkrebs. Amtmann Schmauß in Erfurt 1 Pf. Knochenauswuchs. Amtmann Kleemann in Leuchern 1 Pf. Flüssgallen. Führherr Thormäher in Gösseda 1 Pf. Strahkrebs. Militärärzt Frohne in Mühlhausen 1 Pf. Hasenacke. Leinwandereibesitzer Demme in Mühlhausen 1 Pf. do. Ortschulze Schmoo in Wust bei Jericho 1 Pf. do. Gutsbes. Mesenburg in Fohrde 1 Pf. do. Oberamtmann Klepp in Grünewald bei Gösseda 6 Kühe. Rittergutsbes. Hertwig in Reinhardt bei Schmiedeberg 3 Kühe. Mühlendes. Henze in Gösseda bei Langenbogen 6 Kühe. Rittergutsbes. Schneider in Redlich bei Weisenfels 1 Kü. Kossath Zander in Nechhausen 1 Kü. Mad. Schmidt in Höhnstedt bei Langenbogen 3 Kühe. Dekonom Pöhl in Esperstädt 1 Kü. Ortschulze Gilenberg in Elm bei Esperstädt 1 Kü. Amtmann Krenitz in Erdborn bei Eiselen 1 Kü. Dekonom Forner in Deuben 1 Kü. Gutsbes. Straube in Burgdorf bei Bredstedt 1 Kü. Fleischermeister Schmidt in Krottdorf bei Magdeburg 1 Kü. Gutsbes. Günther in Staupitz, Dekonom Küster, Dekonom Ludrich in Bannewitz bei Torgau 3 Kühe. Vorwerkspächter Gottschalk in Bünzlau in Schlesien 1 Kü. Dekonom Pogwiz in Tilledorf bei Bünzlau 1 Kü. Mühlendes. Steinbach in Grana bei Zeitz 1 Pf. Spath. Gutsbes. Tröbes in Pöknau bei Zeitz 1 Pf. do. Gutsbes. Böttcher das 1 Pf. do. Kauf. Borchardt in Rügenwalde 2 Pf. do. v. Buttkammer in Wobeser bei Zuckers 1 Pf. Sehnenklapp. Bauer Neumann in Ziebow bei Rügenwalde 1 Pf. Spath und Piephacke. von Bölkowitz auf Matrin bei Bölkow 1 Pf. Galten. Amtmann Kratz in Bissow bei Rügenwalde 1 Pf. Spath. Amtmann Kersten in Auleben bei Nordhausen 1 Pf. Schaale. Brauereibes. Kunde in Schlawe 1 Pf. Spath und Stollbeulen. Lehnshulze Bonath in Schivelbein 1 Pf. Sprungleidgallen. Bauer Woh in Ziebow bei Rügenwalde 1 Pf. Spath. Bauer Scheel in Abtshagen bei Rügenwalde 1 Pf. Schaale. Amtmann Zieke in Petershagen bei Rügenwalde 1 Pf. do. Kauf. u. Consul Küster in Stolp 1 Pf. Überbeine. Amtmann Pauli in Deuben bei Leuchern 1 Pf. Schaale. Major v. Bölkow in Gösseda 1 Pf. Hornspalten, 1 Pf. Schaale. Gutsbes. Rosow in Mühlendorf bei Lüben 1 Pf. Spath u. Schaale. Conditor Giese in Tempelburg 1 Pf. Spath. Amtmann Meyer in Bendorf bei Mannsfeld 1 Pf. Spath u. s. w.

Freut euch des Lebens!

Taschen-Liederbuch

für das deutsche Volk.

Eine ausgewählte Sammlung der beliebtesten und bekanntesten Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wander-, Opern- und Gesellschafts-Lieder.

Siebenundzwanzigste vermehrte u. verb. Auflage.

Preis: 7½ Sgr.

Zu haben in der Neumann-Hartmann'schen Buch- u. Musikalien-Handlung in Elbing und Marienburg.

Brückstr. No. 10. ist ein möblirtes Zimmer jogglich an Herren zu vermieten.

Ein tüchtiger Elementarlehrer (Seminariist) wird bei 2 Knaben von 7 und 8 Jahren von gleich oder vom 1. Januar 1865 ab gesucht. Adresse zu erfragen in der Redaktion dieses Blattes.

Junge Mädchen, welche Schneidern lernen wollen, können sich melden Junkerstraße 31.

Eine anständige Bewohnerin kann zum 1. Novbr. einzehen Lustgarten No. 8.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.